

Innsbruck, 08.10.2018

ANFRAGE

Rad-WM und ihre Infrastruktur

Glaubt man den Presseberichten, ist die Rad-Weltmeisterschaft für Tirol hinsichtlich der erzielten Wertschöpfung als voller Erfolg zu werten. Dass im Vorfeld zweimal das Budget nachjustiert worden ist, hat das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Planungssicherheit und Nachhaltigkeit des Anlasses allerdings nicht gestärkt. Bei künftigen Großanlässen erwartet die Bevölkerung daher Transparenz, Planungssicherheit und budgetäre Verbindlichkeit.

Im Nachfeld der Rad-Weltmeisterschaft bleiben somit Fragen offen. Die folgenden beiden Fragen betreffen die Stadt Innsbruck als Zielort der einzelnen Veranstaltungen:

1. Muss die Stadt Innsbruck die Kosten zur Anpassung der Infrastruktur (z.B. temporärer Abbau von Verkehrsinseln, Ausbessern der Strassen) während der Rad-Weltmeisterschaften selbst tragen – oder erhält die Stadt für die angefallenen Kosten eine Entschädigung seitens der Veranstalter?
2. Sind grundsätzlich Kosten der Rad-Weltmeisterschaft versteckt in Posten des ordentlichen oder außerordentlichen Budgets der Stadt Innsbruck verbucht?

Mesut Onay
Alternative Liste Innsbruck